Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

251 (26.10.1878)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 251. **Offenburg,** Samstag den 26. Oktober **1878.**

Bestellungen des Ort. Boten für die Monate November und Dezember werden von allen Poststellen und Postboten angenommen.

Politische Rundschau.

Karlsruhe, 24. Okt. Die Ernennung des Grafen Trautmansdorff zum östreichisch-ungarischen Botschafter in Berlin gehört nach einer Berliner Mittheilung des Frankf. Journals mit in das vom Grafen Andrassy in den letzten Wochen eingeleitete System, seine offenen und versteckten Gegner durch Betheiligung an der Regierungsgewalt seiner Person geneigter oder doch minder feindselig zu machen. So kann auch wohl die Entsendung Beust's nach Paris als ein Versuch betrachtet werden, die Opposition der Freunde dieses Staatsmannes zu lähmen. Geht Graf Choteck nach Petersburg, wo er schon vordem Botschafter war, so wird dadurch der slavischen Partei, welcher dieser Staatsmann eingestandenermaßen angehört, ein freundliches Entgegenkommen bezeigt. (B. L.)

Baden, 22. Okt. Wenn das Befinden des Kaisers die Ausführung der Rückkehr gestattet, so wird derselbe, schreibt die N. Frkf. Pr., sich sicherlich nicht durch die zahlreichen namenlosen Briefe abhalten lassen, mit denen er nach wie vor dahier heimgesucht wird und die ihn mit neuen Mordanfällen bedrohen, für den Fall, daß er es wagen sollte nach Berlin zurückzukehren. Inzwischen ist der Kaiser nicht der einzige Empfänger solcher Drohbriefe. Während man den Kaiser bedroht im Falle seiner Rückkehr nach der Hauptstadt, bedroht man den Großherzog von Baden für den Fall, daß er es sich nicht angelegen sein lasse, den Kaiser zum Verlassen des bad. Gebietes zu bestimmen. Wie lange wird die Nichtswürdigkeit noch dauern?

Darmstadt, 24. Okt. Die Darmstädter Zeitung veröffentlicht die Zuruhesetzung des Justizministers Kempff und den Auftrag an den Ministerpräsidenten v. Starck zur Uebernahme des Justizministeriums.

Berlin, 22. Okt. (N. Frkf. Pr.) Eingelaufenen Berichten zufolge ist die Besetzung der Häfen der Insel Upolu (Schifferinseln) durch Besatzung der Korvette Ariadne erfolgt, um die dortige Regierung zur Erfüllung ihrer vertragsmäßigen Verpflichtung, Deutschland das Recht der meistbegünstigten Nation einzuräumen, zu zwingen und gleichzeitig einer Besetzung der Insel Seitens Nordamerikas zuvorzukommen.

Berlin, 23. Okt. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung des Polizeipräsidiums vom heutigen, wonach auf Grund des § 11 des Sozialistengesetzes 34 namentlich aufgeführte, nichtperiodische, seit 1872 erschienene Druckschriften verboten werden. Davon sind 16 in Berlin, 9 in Zürich, 3 in Brüssel, 2 in Chicago, 1 in Bern, 1 in Paris, 1 in Pest und 1 ohne Angabe des Erscheinungsortes herausgekommen.

Berlin, 24. Okt. Der Bundesrath wählte zu Mitgliedern der Beschwerdekommission des Sozialistengesetzes aus dem Bundesrathe den Unterstaatssekretär Bitter, den sächsischen Gesandten v. Nostitz, den würtembergischen Gesandten v. Spitzemberg und den mecklenburgischen Gesandten Prollius, als richterliche Mitglieder die preußischen Obertribunalräthe Holleben, Hahn u. Delius, das Oberstgerichtsmitglied Schneider (München) und den Oberappellrath Lehmann (Lübeck).

Wien, 22. Okt. (F. J.) Die neulich als Gerücht gemeldete Ernennung des Grafen Trauttmansdorff, des Vizepräsidenten der östreichischen Pairskammer, zum Botschafter Oestreich-Ungarns in Berlin, soll bereits endgiltig bestimmt sein. Deutschland hätte, wie mehrfach versichert wird, seine Einwilligung bereits ausgesprochen.

Wien, 23. Okt. Meldungen der Pol. Korr. Mittheilungen, welche der Pforte aus Ueskueb, Küstendsche und Morokope (Bulgarien), sowie aus der Umgegend von Saloniki zugegangen sind, geben Kunde von großer, Besorgniß erregender Bewegung. In Philippopel wird eine Kundgebung gegen die ostrumelische Kommission vorbereitet. In Seres (Mazedonien) sind bereits Unruhen vorgekommen. Die Beziehungen zwischen der Pforte und Rußland sind andauernd gespannt. — Nach genauer Meldung aus Konstantinopel sind die Unruhen in Mazedonien ernster, als vermuthet ward. Eine Schaar von 2000 wohlbewaffneten Bulgaren griff am 18. Krasna an; am 19. dauerte der Kampf noch fort. In den bulgarischen Bezirken Djuma und Samakof ist gleichfalls alles zur Erhebung bereit. Auch Raslik ist von einem bulgarischen Angriff bedroht. Alles deutet auf eine wohlvorbereitete neue bulgarische Erhebung. — Aus Bukarest. Dem Vizepräsidenten des Senats, Demeter Bratiano, wurde der Konstantinopeler Gesandtschaftsposten übertragen. — General Ghika wurde zum Gesandten in Petersburg ernannt, obwohl der hiesige russ. Vertreter Stuart nur den Rang eines Ministerresidenten erhielt.

Pest, 24. Okt. Das Unterhaus wählte Koloman Ghiczy mit 206 von 350 abgegebenen St. zum Präsidenten.

Rußland. (Kö. Z.) Der Reise des Grafen Schuwaloff nach Livadia, die er, ohne vorher auf seinen Londoner Posten zurückzukehren, unternahm, wird ein großes Gewicht beigelegt. Schuwaloff bestand darauf, sich wegen Mißhelligkeiten mit dem Fürsten Gortschakoff in's Privatleben zurückzuziehen. Der Kaiser soll ihn nun nach Livadia berufen haben, um ihn von diesem Entschluß abzubringen; in unterrichteten Kreisen glaubt man aber, daß Schuwaloff sich weigern wird, fernerhin unter Gortschakoff in seiner Stellung zu verbleiben, so daß der Czar nunmehr zwischen dem Kanzler und seinem früheren Günstling eine Wahl wird treffen müssen.

Petersburg, 24. Okt. Nach dem Regierungsboten berichtete der russische Kommissär in Bulgarien, Fürst Dondukoff-Korsakoff, durch den Draht, daß er am 22. d. in Sophia eingetroffen sei, wohin auch die Zentralverwaltung des Fürstenthums Bulgarien verlegt worden sei. Mit der Verwaltung Ostbulgariens wurde General-

---

Des Vaters Schuld.

(Fortsetzung.)

Am Abende hatte Curt dem jungen Freund zum ersten Male deutlich gezeigt, wie er über Fräulein von Vischer dachte, und die leise Stimme, die schon früher warnend in Wilkens Herzen gesprochen, war dadurch lauter geworden und ließ ihn plötzlich die süße Gestalt der Geliebten in einem anderen Lichte erscheinen.

Ehe er seine Absicht, auf kurze Zeit von ihr und Berlin zu scheiden, ausführte, wollte er aber dennoch Arabella noch einmal sehen und sprechen.

Er war im Begriffe, sich zu ihr zu begeben, als Curt Hasse bei ihm eingetreten war.

„Ich bin Ihnen, Baron, eine Erklärung schuldig," hatte der Professor gemeint, indem er sich auf's Sopha setzte und die Cigarre, die ihm Wilken anbot, anzündete. „Wollen Sie sie haben?"

„Wenn Sie im Stande sind, mir eine zu geben, ja!" — erwiderte Wilken hastig. — „Sie haben mit Ihren wenigen Worten eine Revolution in meinem Innern angeschürt — und ich würde Ihnen dankbar sein, wenn Sie die Flammen, die Sie angefacht, auch wieder zu löschen wüßten."

„Das, mein Freund, kann nur die Vernunft thun!" — meinte Hasse munter, „denn nicht ich, sondern die schönen, nur etwas zu begehrlichen Augen jener bewußten Dame haben das Feuer entzündet. Was ich gethan habe, sollte nur dazu dienen, das gefährdete Gebäude Ihres Herzens zu retten..... Doch, im Ernst, Wilken, Sie stehen im Begriffe, eine große Thorheit zu begehen. Sagen Sie mir aufrichtig, wohin wollten Sie gehen, als ich soeben eintrat?"

Der junge Offizier schaute fest in das Gesicht Hasse's — „Zu Arabella von Vischer!" erklärte er mit Nachdruck.

„Natürlich," lachte Hasse. „Um sie um ihre Hand zu bitten? Es sieht Ihnen ähnlich."

„Sprechen Sie endlich offen und klar, lieber Hasse," meinte der Baron etwas erregt. „Ich glaube, zwei Männer wie wir sind es sich schuldig. Was wollten Sie neulich mit Ihren Worten sagen, was bezwecken Sie heute? Uebrigens wollte ich zu den Damen gehen, um Abschied zu nehmen und nicht —"

„Thun Sie es nicht, Baron," unterbrach ihn Hasse. „Lieber schriftlich, wenn es sein muß; denn sonst geht Ihre mühsam zurückgerufene Vernunft flöten. Für gefühlvolle, im Stadium der Verliebtheit sich befindende Männer und berechnend kokette Frauen, die ein Ziel vor Augen haben, gibt es nichts Schlimmeres, das heißt, eben für Männer, als eine Abschiedsscene. So leicht ist ein Versprechen gegeben, ein Wort zu viel gesprochen — und das müssen Sie vermeiden; denn Sie, Baron, würden sich dadurch gebunden fühlen, während Arabella von Vischer —"

„Nun?" fragte Wilken hastig.

„So lange es ihr gerade paßt, dies Versprechen in ihrem Nutzen ausbeuten würde, um es bei besserer Gelegenheit zu brechen, was allerdings für Sie immer ein Glück wäre."

„Ich weiß nicht, was Sie veranlaßt, mich an dem Werthe der Damen zweifeln zu lassen," hatte Wilken etwas gereizt erwidert.

„Meine Freundschaft für Sie!" erwiderte der Professor ruhig. „Fräulein von Vischer ist Ihrer unwerth, und Sie würden einen Schritt bereuen, den Sie nicht mehr zurückthun können, wenn Sie Ihrem Herzen oder vielmehr Ihren Sinnen folgten; nur die Schönheit des Mädchens reißt Sie hin, sonst müßten Sie die Hohlheit ihres Wesens schon längst erkannt haben. Prüfen Sie Ihr Herz, Wilken, abstrahiren Sie von dem blendenden Aeußern des Mädchens und suchen Sie über ihren wahren Karakter klar zu werden — wenn dann noch eine Stimme zu Gunsten ihrer spricht, dann kehren Sie von Ihrer Reise zurück und reichen Sie ihr die Hand zum Bunde."

„Ich danke Ihnen, Hasse; ich weiß, Sie meinen es gut," versetzte der Baron, „und um Ihnen den Beweis zu geben, daß ich ein bedeutendes Gewicht auf Ihr Urtheil lege, werde ich schriftlich von Arabella Abschied nehmen und, da sich mein Gefühl gegen das Mädchen selbst nicht recht klar ist, es einer genauen Prüfung unterwerfen. Sind Sie nun mit mir zufrieden?"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Lieutenant Stolypine betraut, welcher die Rechte eines General-Befehlshabers erhält.

Alexandrien, 23. Okt. Die diplomatischen Agenten Italiens und Griechenlands haben bei Nubar Pascha gegen die Bezahlung der demnächst fälligen Zinsen der vereinigten Schuld förmlich Einsprache gethan, so lange nicht das Urtheil des zwischenvolklichen Gerichtshofes gegen die Regierung ausgeführt sei. Italien hat Oestreich aufgefordert, sich dieser Einsprache anzuschließen, und glaubt man, Oestreich werde diesem Ansuchen entsprechen.

Alexandrien, 24. Okt. Die Ueberschwemmung des Nils verursacht beträchtlichen Schaden; derselbe ist auf 500,000 Pf. St. geschätzt. Es sind 250 Menschen ertrunken und die Eisenbahnverbindung ist unterbrochen. Die Einwohner beschuldigen die Regierung, die nöthigen Vorsichtsmaßregeln außer Acht gelassen zu haben.

Paris, 23. Okt. Der Agence Havas wird aus Kanea von heute gemeldet: Die türkische Regierung spricht Mukhtar Pascha durch den Draht den Dank für die Befriedigung der Insel aus. — Der Sultan hat den durch die Uebereinkunft bedingten Aenderungen seine Zustimmung gegeben.

London, 23. Okt. Reuter's Büro meldet aus Simla vom 23. d. M.: Der Khan von Khelat hat den Durchzug der nach Quettah bestimmten britischen Truppen durch sein Gebiet gestattet und sich bereit erklärt, denselben Lebensmittel zu liefern.

Kopenhagen, 23. Okt. Dem Morgentelegraphen wird gemeldet: Die Regierung erhielt die Mittheilung, daß das gelbe Fieber in St. Thomas ausgebrochen ist. Vier Soldaten wurden davon befallen.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 24. Okt. Die „National-Zeitung" bringt folgendes Telegramm aus Wien: Authentische Nachrichten aus Konstantinopel melden den erfolgten Ausbruch eines neuen großen bulgarischen Aufstandes in Rumelien und Mazedonien, welcher von der Pforte und anderen diplomatischen Kreisen russischen Umtrieben zugeschrieben wird. Es scheint auch zwischen den bulgarischen Aufständischen und einer eventuellen griechischen Insurrektion ein Zusammenhang zu bestehen. — Bezüglich des Fürstbischofs von Breslau, Dr. Förster, meldet der „Gebirgsbote," daß die Deputirten, welche von Breslau nach Johannesberg gereist waren, um ihm ein Gratulationsschreiben zu überreichen, die Nachricht mitgebracht hätten, daß der Fürstbischof neuerdings in den Schwächezustand (marasmus senilis) zurückgefallen und geistig gebrochen sei. — Die Ernennung des Grafen Trautmannsdorf zum östreichischen Botschafter am hiesigen Hofe ist Thatsache. Auf die übliche, von Wien aus hierher gerichtete Anfrage bezüglich der diesseitigen Aufnahme der Ernennung soll eine zustimmende Antwort erfolgt sein.

Berlin, 24. Okt. Von den fünf richterlichen Mitgliedern der Reichsbeschwerde-Instanz des Sozialisten-Gesetzes gehören drei dem preußischen Obertribunal, eines dem hanseatischen und eines dem baierischen höchsten Gerichtshof an. Von den übrigen vier Bundesrathsmitgliedern ist eines (Bitter) Preuße; die drei anderen mittelstaatliche Gesandte in Berlin (v. Nostiz-Wallwitz für Königreich Sachsen, v. Spitzenberg für Würtemberg und von Prollius für Mecklenburg-Schwerin). Das zehnte Mitgiied ist der vom Kaiser zum Vorsitzenden ernannte preußische Minister des Innern, Graf zu Eulenburg.

Wien, 24. Okt. Die „Bohemia" meldet: Zwei Abgesandte des russischen Panslavistenkomites besuchten Prag behufs Veranlassung tschechischer Manifestationen gegen die Besetzung und besonders um Serbiens Recht auf die occupirten Länder durch Tschechen betonen zu lassen. Die Abgesandten verließen Prag befriedigt. Demnach wäre aber auch eine tschechische Agitation gegen die Occupation zu erwarten. — Die ungarischen Abendblätter behaupten, zwei Reserveregimenter, welche auf dem Rückmarsch aus Bosnien begriffen waren, erhielten Gegenbefehl und mußten dort bleiben. — Die Delegationen sind auf den 7. November einberufen worden.

Vermischte Nachrichten.

— **Karlsruhe**, 24. Okt. Das neueste Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 25 verkündigt das Sozialistengesetz mit einer Verordnung des Ministeriums des Innern, wonach in Baden unter der im Gesetz erwähnten „Landespolizeibehörde" die großh. Landeskommissäre zu verstehen sind. Die in den §§ 10 und 15 obigen Reichsgesetzes erwähnten Befugnisse der Polizeibehörde sind den Bezirksämtern übertragen. Die Entscheidung über Beschwerden nach den §§ 22 und 24 steht dem Ministerium des Innern zu.

r. **Offenburg**, 22. Okt. Statistischer Jahresbericht. (Fortsetzung.)

(**Landwirthschaftliches Unterrichtswesen.**) Der Besuch der landwirthschaftlichen Schulen im Ganzen hat etwas zugenommen, und darf diese Zunahme wohl als ein Zeichen des in einzelnen Landestheilen wachsenden Verständnisses für die mit den Schulen erstrebten Zwecke betrachtet werden. Die hiesige Schule hatte im Winter 1877/78 15 Zöglinge gegen nur 8 des Vorjahrs; seit Bestehen der hiesigen Schule (1867) war dieselbe von 183 Schülern besucht.

Die Wiesenbauschule, für Heranbildung der Kulturaufseher mit vierjährigem Unterrichts-(Winter)-Kurse, zählte 1877 14 Schüler; wie bereits früher in diesem Blatte erwähnt worden, ist die Verlegung dieser Schule nach Karlsruhe ausgesprochene Sache.

Titel III. **Industrie u. Handel.** (Märkte.)

Die Einrichtung der Weinmärkte hatte sich im Bezirke Offenburg besonderen Beifalls zu erfreuen; während an andern Orten (Bühl, Freiburg und Tauberbischofsheim) wegen mangelnder Geneigtheit der Weinbauer und Weinhändler im Jahre 1877 auf die Veranstaltung von Weinmärkten verzichtet wurde, machte man trotz der Ungunst der Herbsterträgnisse in Konstanz, Müllheim, Offenburg und Weinheim so günstige Erfahrungen, daß die Gemeindebehörden der genannten Orte auf die Seitens des Ministeriums ihnen zugegangenen Anfrage sich sofort entschlossen, für die Zukunft die Weinmärkte als Gemeindeeinrichtungen zu übernehmen und fortzusetzen. Dieselben werden von nun ab an festbestimmten Tagen in der zweiten Hälfte des Monats Mai stattfinden. (Schluß f.)

× **Offenburg**, 23. Okt. Bei der Einebnung eines Ackers auf der sog. Schlößlebünd, links vom Wege gegen Marlen, wurde dieser Tage ein Stück gut erhaltenes Pflaster, wahrscheinlich einem ehemaligen Hofe angehörig, und eine Münze aus dem Jahre 1724 aufgefunden. — Hier findet man jetzt noch, nach den rauhen Tagen voriger Woche, Apfel- und Rebenblüthen.

△ **Nordrach**, 23. Okt. Im schönen Vereine der Freundschaft versammelte sich letzten Montag Abend im „Gasthaus zur Stube" dahier eine größere Anzahl hiesiger Bürger, um ihrem treuen und lieben Freunde, Herrn Unterlehrer Spehl, den Abschiedsgruß zu bringen. In der schönsten und anmuthigsten Weise nahm der Abend seinen Verlauf. Die gut ausgeführten Vorträge des hiesigen Musikvereins trugen wesentlich bei zu einem recht vergnügten und heiteren Abend. In wohlgelungener Rede legte ein Kollege die großen Verdienste dar, welche sein treuer Freund sich in hiesiger Thalgemeinde erworben. Hierauf ergriff auch Herr Spehl das Wort, äußerte sein höchstes Bedauern, aus der Mitte theurer Freunde scheiden zu müssen, und brachte zugleich hiesiger Gemeinde den innigsten Dank dar für die gute Aufnahme u. das freundliche Entgegenkommen von ihrer Seite.

Herr Spehl hat fünf Jahre als Unterlehrer an hiesiger Schule gewirkt und durch seinen unermüdlichen Fleiß, seine Ausdauer und seine trefflichen Leistungen, wofür wir ihm alle Anerkennung und Dankbarkeit zollen müssen, unter der hiesigen Einwohnerschaft sich große Verdienste erworben. Im gesellschaftlichen Benehmen war er stets friedsam und verträglich und deshalb bei jedermann liebgewonnen. Berechtigt zu den schönsten Hoffnungen ward ihm die Freude zu Theil, in ein weiteres Stadium seines Berufes einzutreten. Möchte er auf seiner Hauptlehrerstelle Pfaffenweiler in seinem seitherigen Wirken fortfahren und die dortige Bürgerschaft mit seiner Tüchtigkeit erfreuen.

— **Triberg**, 22. Okt. (B.L.) In verflossener Nacht wurde der höchst achtbare hiesige Bürger und Schlossermeister B. beim Nachhausegehen meuchelmörderisch in der Nähe seiner Wohnung von einem Unbekannten **überfallen** und mit Messerstichen verwundet, von denen glücklicherweise, wie sich zeigte, keiner lebensgefährlich ist. Ein dringend Verdächtiger wurde alsbald gefänglich eingezogen und wird die eingeleitete Untersuchung hoffentlich Licht in diese dunkle, verabscheuungswürdige That bringen.

— **Müllheim**, 21. Okt. (O.A.) Der an hiesiger höheren Bürgerschule angestellte Hauptlehrer B....., der seit einiger Zeit sich unwohl fühlte und am 19. d. namentlich über starkes Kopfweh klagte, machte in der Nacht vom 19. auf den 20. in seiner Wohnung durch einen Revolverschuß in den Kopf seinem Leben ein Ende. Was den Unglücklichen zu dieser beklagenswerthen That veranlaßte, ist noch unbekannt.

— **Waldshut**, 21. Okt. Der vor kurzem als altkatholischer Pastorationsgeistlicher nach Säckingen berufene Kaplan Blume hat in einem überschwänglichen Schreiben seinen Rücktritt zur römischen Kirche angezeigt. Derselbe bittet, für ihn zu beten, damit er die Gnade erlange, seine Schuld in einem aufrichtigen „Opferleben" sühnen zu können, stellt sich aber trotzdem mit unverfrorener Bescheidenheit als Muster der Charakterfestigkeit auf.

— In **Ungarn** soll der **Traubenherbst** so reichlich ausgefallen sein, daß das Geschirr mangelt und mehr kostet als die Waare.

Berichtigung. In dem Artikel u. Offenburg, 24. Okt. in Nr. 250 ist auf der dritten Zeile zu lesen **Dienstag den 29. d. M.** statt Donnerstag.

„Sehr, lieber Wilken! Wohin gedenken Sie zu gehen?" Er nannte das Gut des Herrn von Bergau.

„So viel ich weiß," meinte Hasse nachdenkend, „kennt Herr von Bergau die Damen Vischer; er verlebt ja fast jeden Winter in Berlin. Fragen Sie also, was er von Arabella hält, berathen Sie sich mit ihm, der Ihnen immer ein väterlicher Freund gewesen ist. Wahrhaftig, mir ist ein Stein vom Herzen, daß Sie Vernunft angenommen! Also auf Wiedersehen, Baron, und hoffentlich ein frohes."

„Auf Wiedersehen!" rief der Baron, dem Freunde die Hand drückend.

Kurz nach diesem Zwiegespräche hatte Wilken Berlin verlassen, nachdem er sich den beiden Damen von Vischer schriftlich empfohlen.

Herr von Bergau, der Vater Edwina's, theilte die Ansicht Curt's über Arabella; er hielt mit seinem scharfen Urtheil über das Mädchen nicht hinter dem Berge, und Wilken, der dem Zauber ihrer Nähe entwichen war, wurde klarer in seinem Urtheil über Arabella und kam nach wenigen Tagen, die er zu einsamen Excursionen in das Gebirge benutzte, zu dem Resultate, daß das Bild des verführerischen Mädchens doch nur auf der Oberfläche seines Herzens schwebe und ohne allzugroße Mühe sich auslöschen lassen werde. Seine gesunde Natur siegte über die Wallung des Blutes; denn als er mit nüchternem, unbefangenem Sinn sich jedes Wort, jeden Blick, jede Bewegung Arabella's ins Gedächtniß rief, mußte er sich eingestehen, daß er an ihrer Seite nie volle Befriedigung finden würde, daß sie dazu geschaffen sei, rasche feurige Gefühle zu erwecken, doch nicht dauernd zu fesseln, da ihr der innere Werth fehlte.

(Fortsetzung folgt.)

— **Nürnberg**, 19. Oktbr. Einem unschuldig auf falsche Aussage hin zu 12jähriger Zuchthausstrafe Verurtheilten wird in den nächsten Tagen vor dem Schwurgericht in dem Nachbarstädtchen Amberg die erforderliche Genugthuung durch Wiederaufnahme des Verfahrens zu Theil. Der Müllergeselle Johann Weidenbauer war nämlich im November 1876 auf die Aussage der Näherin Trenz wegen Mordversuchs zu 12jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß die ganze eidliche Aussage der Trenz nur ein Phantasiestückchen war und sie sich die vorgezeigten Wunden selbst beigebracht hatte. Die Trenz ist bereits wegen Meineids zu 19jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden und das Verfahren gegen Weidenbauer muß nach dem Strafprozesse wieder aufgenommen werden.

— **Posen**, 23. Okt. Aus Warschau, 22. Okt., meldet das deutsche Consulat telegraphisch: „Das Wasser der Weichsel bei Zawichost ist in Folge wolkenbruchartiger Regengüsse bedeutend gestiegen. Hier ist es seit gestern 4 Fuß gestiegen und nimmt zusehends zu."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bekanntmachungen.

Landwirthschaftliche Kreiswinterschule Offenburg.

Die Eröffnung findet **Montag den 4. November, Vormittags 10 Uhr,** statt. Bezüglich des Lehrplans und der Schuleinrichtungen verweisen wir auf die früheren in Händen der Bürgermeisterämter befindlichen Berichte und Programme.

Unbemittelten fleißigen Schülern können Stipendien zugesichert werden. Anmeldungen und Anfragen sind an den Vorstand der Schule, Landwirthschaftslehrer Magenau, zu richten.

Offenburg, den 1. Oktober 1878.

Der Aufsichtsrath:
Baader.

5273.6.5.

Nro. 27,896. Agatha geb. Litterst, Wittwe des † Rebmannes Georg Mai von Zell-Weierbach, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Erbschaft ihres † Ehemannes nachgesucht.

Dies wird gemäß L.R.S. 770 bekannt gemacht.

Offenburg, den 22. Septbr. 1878.

Großh. Amtsgericht.
Junghanns.

5180.3.3.

Nro. 15,239. Die Gant des Müllers Xav. Pfaff von Reichenbach ist durch Vergleich erledigt.

Lahr, den 22. Oktbr. 1878.

Großh. Amtsgericht.
Eichrodt.

5666. Beck.

Aufforderung.

5625.2.1. Zur Fortführung des Güterverzeichnisses und Ergänzung der Grundstückspläne in der Gemarkung Reichenbach wird hiemit Tagfahrt auf

Mittwoch den 13. Novbr. d. J.,
Vorm. 10 Uhr,

auf das dortige Rathhaus mit höherer Ermächtigung anberaumt.

Die Grundeigenthümer dieser Gemarkung werden hievon in Kenntniß gesetzt und aufgefordert, über die seit der Schlußtagfahrt vorgekommenen Veränderungen Handrisse und Meßurkunden noch vor der Tagfahrt an den Gemeinderath in Reichenbach abzugeben, indem solche sonst auf Kosten der betr. Grundeigenthümer beigeschafft werden.

Offenburg, den 22. Oktbr. 1878.

Der Bezirksgeometer:
Seufert.

Aufforderung.

Zur Fortführung des Güterverzeichnisses und Ergänzung der Grundstückspläne in der Gemarkung Bermersbach wird hiemit Tagfahrt auf

Donnerstag den 14. Novbr. d. J.,
Vorm. 11 Uhr,

auf das dortige Rathhaus mit höherer Ermächtigung anberaumt.

Die Grundeigenthümer dieser Gemarkung werden hievon in Kenntniß gesetzt und aufgefordert, über die seit der Schlußtagfahrt vorgekommenen Veränderungen, Handrisse und Meßurkunden noch vor der Tagfahrt an den Gemeinderath in Bermersbach abzugeben, indem solche sonst auf Kosten der betr. Grundeigenthümer beigeschafft werden.

Offenburg, den 22. Oktober 1878.

Der Bezirksgeometer:
Seufert.

5622.2.1.

Fessenbach.

Heu-Ankauf.

5657.2.1. Die Gemeinde Fessenbach beabsichtigt 50 Ctr. Heu im Submissionswege anzukaufen. Angebote hierauf mit Preisangabe sind bis Dienstag den 29. d. M. portofrei an unterzeichnete Stelle einzusenden.

Fessenbach, den 22. Oktbr. 1878.

Der Gemeinderath.
Bürgermeister Baßler.

Holzversteigerung.

5655.2.1. Aus diesseitigen Domänenwaldungen versteigern wir mit unverzinslicher Borgfrist bis 1. Juli 1879 im Gasthaus zum Adler in Gengenbach, jeweils Vormittags 10 Uhr, beginnend:

am Montag den 4. November

aus Distr. Mooswald:

4857 tannene Sägklötze, 6199 Lattenklötze, 14 Gerüststangen, 125 Hopfenstangen Iter, 100 IIter, 100 IIIter und 425 IVter Klasse, 3100 Reb-, 825 Bohnenstecken und 27 Ster tannen Küblerholz;

aus Distr. Hüttersbach:

tannene Stämme 28 Iter, 67 IIter, 105 IIIter, 484 IVter und 8 Vter Klasse und 176 Stück tannene Klötze;

am Dienstag den 5. Novbr.

aus Distr. Mooswald und Schnaitberg:

9 Ster buchen, 1559 Ster tannen Scheitholz, 2 Ster buchen und 611 Ster tannen Prügelholz, 8093 Stück tannene Prügelwellen und mehrere Loose Schlagraum;

am Mittwoch den 6. Novbr.

aus Distr. Hüttersbach, alt Gengenbach und Sorben:

28 Ster buchen und 280 Ster tannen Scheitholz, 72 Ster buchen und 249 Ster tannen Prügelholz, 3 Ster eichene Schälprügel, 149 Ster weißtannene Rinde, 2070 Stück Prügelwellen und 20 Loose Schlagraum.

Die Waldhüter zeigen das Holz auf Verlangen vor. Waldhüter Lehmann in Fabrik Nordrach fertigt Auszüge aus den Aufnahmslisten über das Holz im Mooswald, Wußler in Gengenbach über dasjenige im Hüttersbach.

Gengenbach, den 24. Oktbr. 1878.

Großh. Bezirksforstei.
Schweickhard.

Wucherstierversteigerung.

5656.2.1. Der Heimburgerstab Durbach läßt

Montag den 28. d. M.,
Nachm. 2 Uhr,

in der Wohnung des Georg Roth hier einen abgängigen Wucherstier öffentlich versteigern.

Durbach, den 24. Oktbr. 1878.

Das Bürgermeisteramt.
Geiler.

Fahrnißversteigerung.

5668. Aus der Gantmasse des Bäckers und Krämers Eduard Kasper von Oberharmersbach läßt der Unterzeichnete am

Mittwoch den 30. Oktbr. d. J.,
Vorm. 9 Uhr,

im Hause des Gantmanns nachstehende Fahrnisse an den Meistbietenden gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

Eine Partie Spezereiwaaren aller Art nebst Ladeneinrichtung, Möbel, Küchengeräthe, Waschgeräthschaften, Gartengeräthe, Manns- und Frauenkleider, Weißzeug, 5 Hühner, Kartoffeln und sonst Verschiedenes.

Oberharmersbach, den 24. Oktbr. 1878.

Der Massepfleger:
Bürgermeister Heitzmann.

5654. Ich komme mit einem Transport ächter

Schweizer Farren

am Dienstag den 29. Oktbr. d. J. auf den Viehmarkt nach Offenburg.

Allmendshofen. **Carl Ulmer,**
Farrenhändler.

5659.3.1. Christian Diehm, Haus-Nr. 607 Stegermattgäßle hat einen Haufen Dung zu verkaufen.

5626.2.2. **150—170 Ctr. Dickrüben** sind zu verkaufen in Haus-Nr. 30 in Bohlsbach bei Offenburg.

5664. Schöne Hobelrüben hat zu verkaufen Josef Schwendenmann, Kronenstraße hier.

Offenburg.

Anzeige.

6133.Z.20. Im **Kreisgefängniß** in Offenburg werden Strohdecken nach Maß gefertigt und sind daselbst auch immerwährend Stroh- und Thürvorlagen vorräthig.

Ferner werden Stroh- und Rohrsessel eingeflochten.

Emmenthaler Käse,

vollfaftig, in bekannter Güte bei

Ph. Müller,
Hauptstraße, Offenburg.

5147.3.3.

Prima Donau-Mais

à M. 16 per 100 Kilo empfiehlt

Louis Hildebrand.

5159.12.9.

Gegen

Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh

ist der ärztlich empfohlene **Phènol** das vorzüglichste und wirksamste Mittel. Zu haben in Flaschen à 75 Pf., M. 1, M. 1.25, M. 1.50 und M. 2.50 bei **Josef Fäßler,** Gerberstraße, Offenburg. 5437.2.2.

5632.3.2. Zwei Füllöfen sammt Rohr sind billig zu verkaufen Hauptstraße Nr. 200.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

Augenleiden!

3488.16.11. In dem Buche über Dr. **White's Augenheilmethode,** welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenkranke etwas Passendes. Die darin enthaltenen Atteste sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Aechtheit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Beischluß der Francirungsmarke (3 Pf.) gratis versandt durch Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen, auch durch C. Fink hier.

Augenkranke

die dankliche Erfahrung von ihren

Wohnungsvermiethung.

In meinem Hause Nr. 596 Friedrichstraße ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, 2 heizbar, 1 Mansardenzimmer, Küche, Keller und Zubehör, bis 1. Novbr. oder später zu vermiethen.

J. F. Autenrieth.

5652.2.1.

5566.3.3. Offenburg.

Wohnungsvermiethung.

Unterzeichnete hat eine Wohnung im untern Stock mit 4 Zimmern nebst Küche und Zubehör bis Weihnachten zu vermiethen.

Luise Wagner Wwe.,
Badstraße.

Zimmervermiethung.

5644.2.2. Zwei einfach möblirte Zimmer parterre, in Garten gehend, sind sogleich billig zu vermiethen. Unter Umständen könnte auch Kost abgegeben werden. Näheres bei L. Beiser, Gymnasiumsstraße 416.

Für Säuglinge.

4651.Z.10. **Kinderzwieback** von A. Dreher, Conditor in Waldshut, anerkannt als das gesundeste Nahrungsmittel für kleine Kinder, empfiehlt in frischer Sendung

Jos. Fäßler, Gerberstraße.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Gänzlicher Ausverkauf
meines Herren-Kleider-Magazins.

5665.3.1. Da ich bis 1. Januar mein Geschäft **gänzlich** aufgebe, so verkaufe ich von heute an mein noch sehr großes Lager, bestehend in **Winterüberziehern** in **Flocine, Escimo, Rattine** und **Double, schon von 15 Mark an, completten Anzügen, Hosen, Westen, Joppen, Schlafröcken** 2c. 2c., zu sehr billigen Preisen; auch wäre ich gesonnen das ganze Lager an einen soliden Mann unter günstigen Bedingungen sammt Ladenlocal an der Hauptstraße sowie eine mir seit 16 Jahren an hiesigem Platze und Umgegend erworbene solide Kundschaft abzugeben.

Offenburg, den 24 Oktober 1878.

E. Weil
zur alten Pfalz.

Wachsstöcke und Wachskerzen

empfiehlt zu auffallend billigen Preisen

Ferd. Hauger, Offenburg,
beim Kloster.

5660.3.1.

Große goldene Preismedaille von Preußen 1844. Große silberne Medaille von Frankreich 1854. Silberne Verdienst-Medaille von Würtemberg. Denkmünze von England 1842. Denkmünze von Mainz 1842. Große Denkmünze von Baiern 1854. Fortschritts-Medaille von Oestreich 1873.

Die Mechanische Flachsspinnerei Urach

(würtembergische Eisenbahn und Telegraphen-Station) beehrt sich mit Gegenwärtigem anzuzeigen, daß sie auch fernerhin Abwerg, geschwungenen und gehechelten Flachs, geriebenen und ungeriebenen Hanf, welch' Letzterer hier auf Kosten der Auftragaeber gerieben wird, in jeder Menge gegen einen Spinnlohn **von nur 12 Pfennig für den Schneller von 1228 Meter oder 2000 würtembergische Ellen** Länge, also am Billigsten, spinnt und in gewohnter gewissenhaftester und raschester Weise **in Garn** sowohl, als auch **in Leinwand, roh** oder auf Wunsch auch **halbgebleicht** gegen einen Bleichlohn von 5 Pfennig für den Schneller, in unserer **eigenen** seit bald 40 Jahre bestehenden vorzüglichen **Garnbleiche** in schonendster Weise hergestellt, wieder abliefert. —

Die billigste Ablieferung der anerkannt vortrefflichen, auf Maschinen des neuesten Systems gesponnenen Garne, verbunden mit der Annehmlichkeit, auch auf Wunsch die Garne schon halbgebleicht zurückzubekommen, läßt mich hoffen, mit recht zahlreichen Aufträgen erfreut zu werden.

Der Agent: (H.64342.)

5176.3.2. **Franz Dimmler,** Offenburg.

Anzeige.

5667. Rudolf Link, Kunstgärtner aus Rastatt, beehrt sich anzuzeigen, daß Samstag den 26. d. M. der Offenburger Markt mit einer großen **Auswahl feiner Friedhof-Kränze & Bouquets** bezogen wird und bittet um geneigte Abnahme. Preise billigst.

Der Stand befindet sich in der Allee.

Bückinge

zum Rohessen eingetroffen bei

Ferd. Hauger, Offenburg,
beim Kloster.

5670.2.1.

Ein schönes
Mutterkalb
verkauft

5651. **E. Geiger,** Restaurateur.

5661.2.1. Mein Jagdhund (englischer Race), gelb, mit weißer Brust, weißen Vorderpfoten und weißem Strich über die Stirne, ist mir abhanden gekommen oder hat sich verlaufen. Derselbe hat weder Halsband noch Marke an und geht auf den Ruf „Ramasse". Dem Ueberbringer wird gute Belohnung zugesichert.

Knapp in Griesheim.

Zugleich wird vor Ankauf gewarnt.

5649.3.2. **Eine gesunde Amme sucht Stelle.**
Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Zahnarzt Ernst Deimling

5646.2.2. aus Karlsruhe
ist von **Freitag** bis **Sonntag** in Offenburg Hauptstraße Nr. 190 zu treffen.

Empfehlung.

5658.2.1. Eine Person empfiehlt sich zur Aushilfe in jeder häuslichen Arbeit, besonders im Kochen, Waschen und Bügeln. Näheres bei Herrn Buchbinder Schneider im II. Stock.

Heute Samstag

Schweineknöchle, hausgemachte Leberwürste mit Sauerkraut nebst **feinem Lagerbier** und **neuen Wein** bei

5669. **Ed. Nerlinger** zum Kaltloch.

Wildverkauf.

5671. **Hasen** sind während den Treibjagden von heute an per Stück à M. 3. 50. gegen Baarzahlung zu haben bei

2.1. **Frz. Battiany** in Offenburg.

Prima neue holländer Voll-Häringe

(Kronbrand)
sind eingetroffen bei

Ph. Müller,
Hauptstraße, Offenburg.

5435.3.3.

5662.2.1. Von Niederschopfheim gegen Hofweier ging vor 8 Tagen ein Jagdstuhl verloren. Derselbe wolle bei Notar Serger abgegeben werden.

Offenburg.
Der Farrenmarkt

findet am
Dienstag den 29. Oktbr. d. J.
in Verbindung mit dem Spätjahrviehmarkt statt und werden hiebei **Prämien im Gesammtbetrag von 700 M.** für die schönsten Farren, welche von den Gemeinden des Kreises angekauft werden, zuerkannt.

Für den Kreisausschuß.

5672.2.1. Der Vorstand.

Vorschuß-Verein

Offenburg.
Eingetragene Genossenschaft.

5520.12.4. **Kapitalien** gegen feste Kündigungsfrist können fortwährend, auch von Nichtmitgliedern, an unserer Kasse eingelegt werden.

Der Vorstand.

Kapitalien

zu jeder Größe auf erstes Unterpfand sowie den Einzug von Forderungen besorgt prompt

Wilhelm Bock,
Geschäftsagent in Oberkirch.

5467.5.3.

Für schwer zahnende Kinder werden allen Sorgsamen Müttern die ächten Schrader'schen electr. Zahnhalsbänder bestens empfohlen. St. 1 M.
Apoth. Inl. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Depot für Offenburg bei **Philipp Müller.** 3102 7.7.

Wichtig für Damen!

5341.8.8. Von meinen rühmlichst bekannten **Wollschweißblättern,** die nie Flecken in den Taillen der Kleider entstehen lassen, hält für Offenburg und Umgegend allein auf Lager:

Herr **G. Stählin,** J. J. Castell's Nachf.

Preis per Paar 50 Pf. 3 Paar 1 M. 40 Pf.
Wiederverkäufer Rabatt.

Frankfurt a. O., im Oktober 1878.

Robert v. Stephani.

Offenburg.
Restauration Buscher,

gegenüber dem Bahnhof.

Feine Speisen und rein gehaltene Weine.
Bier aus der Brauerei Cleoner in Karlsruhe 1/2 Liter 15, 1/4 Liter 8 Pf. 4755.3.6.

Streichmusik-Verein

Offenburg.
Samstag den 26. Oktober, Abends 8 Uhr,
Gesellschaftsabend
in dem Lokale der Kegelgesellschaft Eintracht des Zähringerhofes, wozu die Vereinsmitglieder und deren Familienangehörigen freundlichst eingeladen werden.

Einführung von Fremden ist gestattet.

5631.2.2. Der Vorstand.

Zur Kenntnißnahme!

5653. Freunden und Bekannten theile ich aus Auftrag mit, daß sich
Herr **Emilian Muserle**
aus Karlsruhe
laut mir heute gewordener Correspondenzkarte urplötzlich, ohne daß vorausgegangene Symptome zu constatiren wären, mit
Fräulein **Elise v. Mergenstein**
verlobt hat.

Mannheim, den 24. Oktbr. 1878.

Der Vertreter des klagenden Freundeskreises, dem der Theuere nun entrissen.

Wendelin Rattengagger,
Pharmazeut.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff. — Druck und Verlag von A. Reiff u. Cie.